

(Partei-, Wirtschafts-, Komsomol- und Gewerkschaftsleiter) und ihr Wirken im Kollektiv vorzunehmen.

Mit Hilfe dieser Form der Arbeit werden die Kommunisten aktiv in die Rekonstruktion und Modernisierung, die vollständige Ausnutzung der Produktionsgrundfonds und die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse mit einbezogen.

So überwand beispielsweise eine Gruppe von Genossen Chemikern in der Abteilung „Polykondensation“ einen Engpaß in der Produktion von Polyesterfasern. Auf der Basis von gründlichen Analysen und kinetischen Forschungen

schlug die Gruppe ein System zur automatischen Steuerung der technologischen Prozesse bei der Produktion von Polyesterharz vor. Nach Einführung stieg die Produktivität der Anlagen um 30 Prozent, und der ökonomische Nutzen betrug 1230 000 Lewa.

Überall, wo etwas Gutes für die Produktion geschaffen wird, nehmen die Kommunisten einen führenden Platz ein. Die Grundorganisationen der Partei in der Polykondensations-, Faserspinn-, Endfertigungs- und Dimethylterephthalatabteilung waren die Initiatoren zur Einsparung von Rohstoffen, Materialien und Energie unter den internationalen Verbrauchsnormen für entsprechende Produktionen. So trägt beispielsweise die Verbrauchsnorm von Äthylenglykol pro Tonne Polyestergranaten entsprechend dem Projekt 130 kg.

Der Strom neuer Erfindungen und Rationalisierungen reißt nicht ab. Immer wieder werden neue schöpferische Initiativen ausgelöst, um durch Modernisierung und Rekonstruktion die Produktion weiter steigern zu können. Unter anderem schlugen die Genossen Spezialisten eine neue Methode für eine wirksame Nutzbarmachung



Im Ernst-Thälmann-Werk in Sofia arbeiten seit Februar 1976 alle Spinnerinnen im Durchschnitt an 2000 Spindeln. Die Norm beträgt 1263 Spindeln. Die Spinnerei war das erste Werk in Bulgarien, das voll zur Mehrmaschinenbedienung überging.

Foto: ADN-ZB/Kutscher

der technologischen Abfälle vor. Die Erfindung wurde mit großem ökonomischem Nutzen eingeführt. Jetzt erhält man nach der Verarbeitung ein Endprodukt mit hohem Gebrauchswert. Jährlich werden 450 Tonnen Abfälle und Nebenprodukte in vollwertigen Rohstoff mit einem ökonomischen Nutzen von 380 000 Lewa verwandelt. Aus den regenerierten Polymerabfällen liefert das Kombinat 153 Tonnen Monofilfasern und 100 Tonnen Watta an den Handel. Alle diese Bedingungen führten auch zu einer beachtlichen Steigerung der Erzeugnisse erster Qualität. Diese Erfolge beruhen zu einem bedeutenden Teil auf dem sozialistischen Wettbewerb. 99 Produktionskollektive schlossen Verträge über einen Wettbewerb ab, in dem 98 Prozent der Kombinatserwerbstätigen aus der Produktion erfaßt sind. Die Leiter, Spezialisten und Arbeiter wetteifern um die Erfüllung folgender Kennziffern: Planerfüllung, hohe Qualität der

Erzeugnisse und Erreichung der internationalen Qualitätskennziffern, Kosten pro Erzeugniseinheit auf der Basis internationaler Normen, Erhöhung der technologischen und Arbeitsdisziplin, Teilnahme an der Erfindern- und Rationalisatorenbewegung mit einem persönlich-schöpferischen Plan.

Geleitet von den Beschlüssen des XI. Parteitag, ist das Parteikomitee des chemischen Kombinats „Dimitar Dimow“ bestrebt, die Wirtschaftstätigkeit und die politische und ideologische Arbeit in einem einheitlichen Rhythmus zu vereinigen. Die Kader haben im politischen Herangehen an die Lösung aller Fragen vielfältige Erfahrungen erworben.

Das Kollektiv des Kombinats ist mit großem Optimismus, voller Zuversicht und mit dem festen Glauben, daß die von der Partei gestellten Aufgaben erfüllt werden, in das zweite Jahr des siebenten Fünfjahrplans gegangen.